

Fahrradforum der Landeshauptstadt Schwerin

Protokoll der 10. Sitzung des Fahrradforums am 13.01.2015

Ort: Stadtverwaltung Schwerin, Raum E070
Zeit: 15.30 – 17.30 Uhr
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
Leitung: Herr Nottebaum

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der 9. Sitzung
3. Informationen der Verwaltung
4. Vortrag von Herrn Alrutz zur Radwegebenutzungspflicht
5. Machbarkeitsstudie zur Optimierung der touristischen Radwege
6. Ergebnisse der Verkehrsbefragung 2013
7. Verschiedenes

Zu TOP 1

Begrüßung

Herr Nottebaum begrüßte die Teilnehmer des Fahrradforums und wies auf die aus Termingründen veränderte Tagesordnung hin.

Zu TOP 2

Protokoll der 9. Sitzung

Zum Protokoll der 9. Sitzung gab es keine Anmerkungen.

Zu TOP 3

Informationen der Verwaltung, Projektstände

Herr Böcker informierte über die Erfolge im Jahr 2014 und die Vorhaben für das Jahr 2015. Als Beispiele für Erfolge nannte er:

- den grundhaften Ausbau vorhandener Radverkehrsanlagen an der Ludwigsluster Chaussee und der Schweriner Straße
- den Neubau des Radweges Ziegelaußensee sowie
- die Aufstellung von elf Infotafeln für die „Stadt-Rund-Tour“.

Zu den Vorhaben für 2015 zählte Herr Böcker:

- den grundhaften Ausbau vorhandener Radverkehrsanlagen an der Nordseite der Knaudtstraße
- die ursprünglich schon für 2014 geplante Errichtung von zusätzlichen Schutzstreifen für Radfahrer am Obotritenring und in der Lübecker Straße

- die Herstellung bzw. Verbreiterung von Radfurten am Platz der Jugend bzw. in der Knautdstraße (Alexandrinienstraße / Ziegelseepromenade) sowie
- den Ausbau des Radweges an der Gadebuscher Straße, sobald hierfür eine Planung vorliegt (wird derzeit erarbeitet) und Fördermittel bewilligt sind.

Zu TOP 4

Vortrag: Radwegebenutzungspflicht – Anforderungen und Auswirkungen

Dankmar Alrutz, Planungsgemeinschaft Verkehr Hannover

Nachdem Herr Alrutz sich und sein Büro vorgestellt hatte, wurden zunächst Erkenntnisse zur Verkehrssicherheit von Radfahrern präsentiert. Ein Großteil der Radfahrer bevorzugt demnach aufgrund des subjektiven Sicherheitsgefühls getrenntes Fahren, doch die objektive Sicherheit von Radfahrern ist auf Schutzstreifen tendenziell höher als auf Radwegen. Das Fahren auf Radwegen in die falsche Richtung stellt das häufigste Fehlverhalten von Radfahrern und ein hohes Unfallrisiko dar. Als weitere Unfallursachen wurden Radverkehrsanlagen genannt, die nicht den Sicherheitsanforderungen genügen.

Herr Alrutz ging anschließend auf die hohen Anforderungen für die Ausweisung einer Radwegebenutzungspflicht im Zuge der StVO-Neuordnung für den Radverkehr von 2013 ein. Als Probleme hob er Unsicherheiten und Unterschiede in der Handhabung hervor, da die Ausweisung der Benutzungspflicht in jedem Einzelfall geprüft werden muss.

Dem stellte Herr Alrutz Radwege ohne Benutzungspflicht sowie für den Radverkehr freigegebene Gehwege gegenüber. Er kritisierte hierbei auch, dass die Möglichkeit der Radfahrer zur Wahl zwischen Fahrbahn und Radweg bei fehlender Radwegebenutzungspflicht gerade unter den Autofahrern zu wenig bekannt ist und forderte eine verstärkte Aufklärung z. B. in den Fahrschulen. Ferner wurden Möglichkeiten und Probleme bei der Kennzeichnung und Gestaltung von Radwegen ohne Benutzungspflicht sowie der Aufhebung von Radwegen bzw. deren Benutzungspflicht aufgezeigt.

Des Weiteren ging Herr Alrutz in aller Kürze auf die Freigabe linker Radwege, Schutzstreifen für den Radverkehr sowie auf Modellvorhaben für außerorts gelegene Schutzstreifen ein.

Anmerkung:

Der Vortrag wird als Anlage zum Protokoll versandt.

Zu TOP 5

Vortrag: Machbarkeitsstudie zur Optimierung des Radfern- und Radrundwegenetzes der Landeshauptstadt Schwerin

Marlies Bachmann, Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Zunächst wurden die Radfern- und Radrundwege sowie deren bestehende und geplante Verläufe und Verbindungen innerhalb des Schweriner Stadtgebietes vorgestellt. Auf die fünf Schweriner Knotenpunkte der verschiedenen Radwege – Freilichtmuseum Mueß, Zoo, Alter Garten, Hauptbahnhof und Stangengraben – ging Frau Bachmann anschließend genauer ein. Sie informierte dabei über das beabsichtigte Angebot an diesen Stellen. Geplant sind demnach u. a. Fahrradleihstationen an allen Knotenpunkten. Für den Knotenpunkt am Stangengraben zeigte Frau Bachmann zudem Beispiele einer möglichen saisonalen „Erlebnis-Überquerung“ mittels einer Elektro- oder Seilfähre.

Im Folgenden wurden den Anwesenden die zahlreichen touristischen Highlights Schwerins entlang der Radwege aufgezeigt, bevor Frau Bachmann kurz auf die beabsichtigte Ver-

netzung von Radwegen und Wasserwanderrouten an den Knotenpunkten einging und ihren Vortrag mit einer Übersicht der Radwegekonzepte und bereits geförderter Radwege in Schwerin beendete.

Anmerkung:

Der Vortrag wird als Anlage zum Protokoll versandt.

Zu TOP 6

Ergebnisse der Verkehrsbefragung

Herr Czarnetzki stellte die aktuellen Ergebnisse der von der TU Dresden durchgeführten Verkehrserhebung „Mobilität in Städten – SrV 2013“ vor. Nach einleitenden allgemeinen Worten zur Studie und einer Übersicht über die Verfügbarkeit von Fahrrädern in Schwerin wurden die Anteile der Verkehrsmittel am Gesamt- und Binnenverkehr sowie unterteilt nach Entfernungsklassen und Wegezwecken dargestellt.

Als erfreuliches Fazit wurde festgehalten, dass sich der Anteil des Radverkehrs gegenüber der letzten Erhebung von 2008 sehr positiv entwickelt hat (der Anteil der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege am Gesamtverkehr wuchs von 9 % auf 12 %). Zwar musste auch der ÖPNV einen leichten Bedeutungsverlust hinnehmen, doch aufgrund des gleichzeitig stärkeren Rückgangs der Pkw-Nutzung konnte der Umweltverbund als Ganzes zulegen. Der Bedeutungsgewinn des Radverkehrs dürfte somit zumindest teilweise auf den Umstieg vom Pkw auf das Rad zurückzuführen sein.

Anmerkung:

Der Vortrag wird als Anlage zum Protokoll versandt.

Zu TOP 7

Verschiedenes

- Herr Koschmidder erkundigte sich nach dem aktuellen Planungsstand einer Radstation in Schwerin. Herr Böcker bat darum, das Thema in der nächsten Sitzung des Fahrradforums erneut anzusprechen.
→ Nachtrag: Im Rahmen des Sanierungsgebietes Paulsstadt erarbeitet die EGS derzeit eine Machbarkeitsstudie für eine Mobilitätsstation am Packhof. Die Fertigstellung dieser Studie ist für den April 2015 vorgesehen.
- Herr Koschmidder wies die Anwesenden auf die Kampagne „Für ein besseres Miteinander im Verkehr – Eine Dose Rücksicht“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates hin und regte an, über eine Beteiligung Schwerins nachzudenken.

Protokollant

gez. F. Czarnetzki

Anlagen: Anwesenheitsliste, Vortragsfolien